

© Simon Menges

James-Simon-Galerie

Bodestraße 1–3
10178 Berlin, Deutschland

ARCHITEKTUR
David Chipperfield

BAUHERRSCHAFT
Stiftung Preußischer Kulturbesitz

TRAGWERKSPLANUNG
Ingenieurgruppe Bauen

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Wenzel + Wenzel

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Levin Monsigny Landschaftsarchitekten

FERTIGSTELLUNG
2018

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
21. Juli 2019

Die Berliner Museumsinsel ist ein komplexes Konvolut aus solitären Baukörpern, die keine eindeutige Orientierung aufweisen. Obwohl die Museen unmittelbar nebeneinander liegen, mussten die Besucher:innen, wenn sie vom Haupteingang des Neuen Museums ins Pergamonmuseum oder ins Bode-Museum kommen wollten, die Insel über die Eiserne Brücke verlassen, um über eine weitere Brücke wieder einzutreten.

Als Tor zum UNESCO-Welterbe „Museumsinsel“ ordnet die James-Simon- Galerie an diesem neuralgischen Ort die Ausrichtung der Bauwerke neu und bietet eine zeitgemäße Infrastruktur für die Besucherströme. Mit vier Zugängen auf drei Ebenen macht sie die Mitte der Insel durchlässig. Obwohl alle Häuser ihre historischen Haupteingänge behalten, gibt es nun direkte Verbindungen vom Pergamonmuseum zum Neuen Museum und über die Archäologische Promenade zum Bode-Museum und zum Alten Museum.

Durch die Staffelung der Volumen bleibt der Blick von der Schlossbrücke auf die vielschichtige Museumsinsel und die Westfassade des Neuen Museums erhalten. Die Uferkante zum Kupfergraben wird mit einem massiven Sockel ausformuliert, darüber erhebt sich eine Hochkolonnade als klassisches „Piano nobile“. Die schlanken Stützen führen die am Neuen Museum endende Kolonnade in zeitgenössischer Form fort und lassen zwischen Neuem Museum und James-Simon-Galerie einen kleinen Hof entstehen.

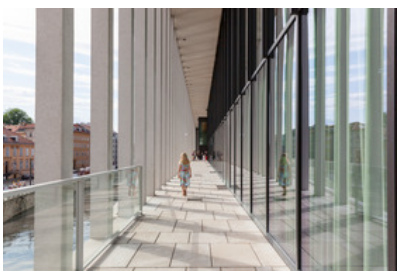
Die breite Freitreppe zwischen dem langgestreckten Sockel und der unteren Kolonnade führt zum Haupteingang und ins großzügige Foyer mit direktem Anschluss an die Hauptausstellungsebene des Pergamonmuseums. Hier gibt es auch ein Café mit einer großen Terrasse entlang des Kupfergrabens. Im Mezzanin befinden sich der Museumsshop, eine große Garderobe, Toiletten und die Schließfächer. Im Sockelgeschoß liegen die temporären Ausstellungsbereiche und das Auditorium.



© Simon Menges



© Luna Zscharnt für David Chipperfield Architects



© Luna Zscharnt für David Chipperfield Architects

James-Simon-Galerie

Die Architektursprache der James-Simon-Galerie hält sich an die vorgefundenen Elemente. Naturstein-Zuschläge im Beton binden das neue Eingangsgebäude bezüglich Farbton in die Materialvielfalt der Kalkstein-, Sandstein- und Putzfassaden der Museumsinsel ein. Hinter den schlanken Säulen öffnet die durchgehende Glasfassade mit ihren stabilisierenden, acht Meter hohen „Glasschwertern“ den Blick nach Draußen.

Das Innere ist von sorgfältig gestalteten, hochwertig strukturierten Oberflächen bestimmt, wie glattgeschalte Ortbetonwände und -decken sowie Fußböden aus hellem Crailsheimer Muschelkalk. Im Mezzanin und im Auditorium findet sich Parkett aus geräucherter Eiche, dazu europäischer Nussbaum als Wandverkleidung, auch im unteren Foyer, sowie bei den Einbauten im Museumsshop und der Garderobe. Neben Bronze für Fensterprofile, Türen und Handläufe wird im Café ein Kupfergeflecht an der Decke eingesetzt und für die Eingangshalle ein transluzenter Marmor-Glas-Verbundwerkstoff mit geheimnisvollem Lichtspiel entwickelt.

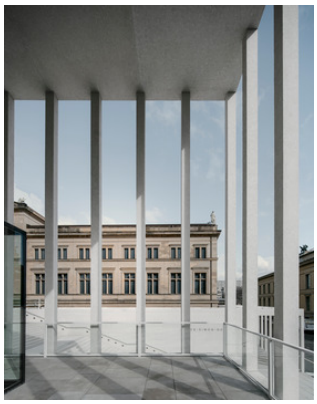
Namensgeber des Bauwerks ist übrigens Mäzen James Simon, der den Berliner Museen zu Beginn des 20. Jahrhunderts seine Kunstsammlungen und Grabungsfunde vermachte. (Martina Pfeifer Steiner nach Texten des Architekten)

DATENBLATT

Architektur: David Chipperfield
Mitarbeit Architektur: Urs Vogt (Lph 1 – 5, Künstlerische Bauoberleitung), Mathias Adler, Alexander Bellmann, Thomas Benk, Martin Benner,
Alexander Corvinus, Maryla Duleba, Matthias Fiegl, Anke Fritzsch, Dirk Gschwind, Anne Hengst, Paul Hillerkus, Isabel Karig, Linda von Karstedt, Ludwig Kauffmann, Mikhail Kornev, Astrid Kühn, Thomas Kupke, Sebastian von Oppen, Torsten Richter, Elke Saleina, Thomas Schöpf, Eberhard Veit, Anja Wiedemann.
Grafik, Visualisierung: Dalia Liksaite, Jonas Marx, Antonia Schlegel, Ute Zscharnt
Bauherrschaft: Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Tragwerksplanung: Ingenieurgruppe Bauen
Landschaftsarchitektur: Levin Monsigny Landschaftsarchitekten
örtliche Bauaufsicht: Wenzel + Wenzel (Sepp Wenzel, Matias Wenzel)
Mitarbeit ÖBA: Christoph-Phillip Krinn (PL)
Bauphysik: Müller-BBM



© Simon Menges


© Simon Menges


© Simon Menges

Gebäudetechnik: INNIUS DÖ GmbH, Berlin;
Inros Lackner AG, Rostock
Kostenplanung: Christine Kappei, Stuttgart
Brandschutzgutachter: Arge Brandschutz NEG, Berlin
Lichtberatung: matí AG, Adliswil
Lichtplanung: Conceptlicht GmbH, Traunreut (Außenbeleuchtung)
Ausstellungsplanung: Duncan McCauley GmbH und Co. KG, Berlin (Dauerausstellung)
Signaletik: Polyform – Götzelmann Middel GbR, Berlin

Maßnahme: Neubau
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 2007
Ausführung: 2009 - 2018
Eröffnung: 2019

PUBLIKATIONEN

Thomas M Krüger: Architekturführer Berliner Museumsinsel, DOM publishers, Berlin 2013.

WEITERE TEXTE

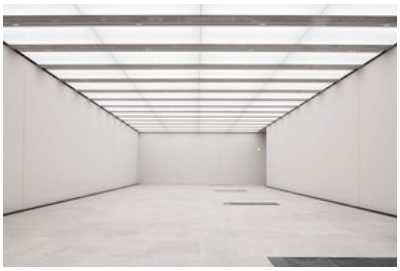
Der neue Gründergeist von Berlin, Bert Rebhandl, Der Standard, 16.07.2019
David Chipperfield vollendet in Berlin mit einem Eingangstempel die Museumsinsel, Claudia Schwartz, Neue Zürcher Zeitung, 12.07.2019
Der klassische Kompromiss, Claudia Schwartz, Neue Zürcher Zeitung, 30.06.2007



© Simon Menges

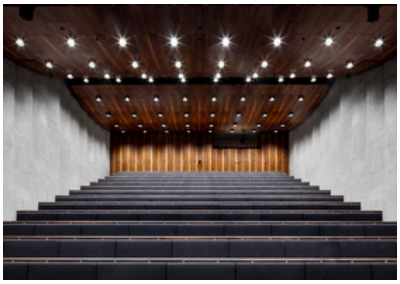


© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects



© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects

James-Simon-Galerie


© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects


© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects

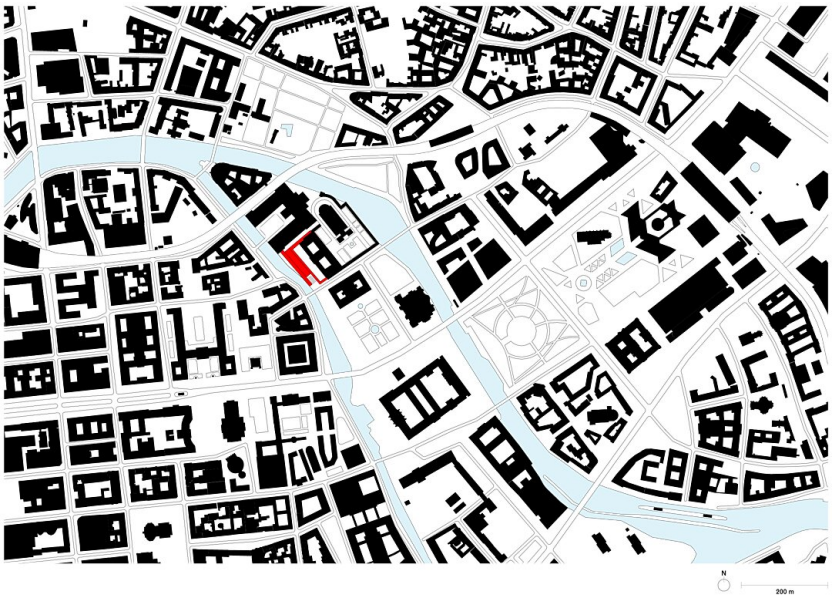


© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects


© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects

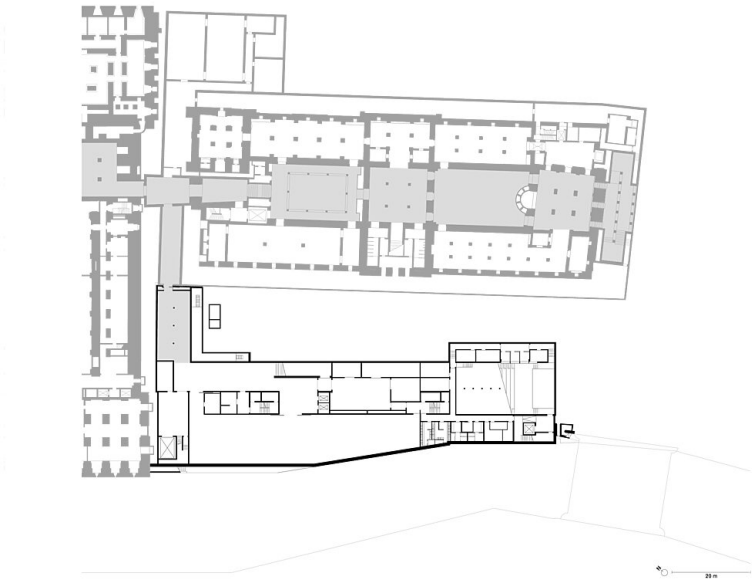

© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects


© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects

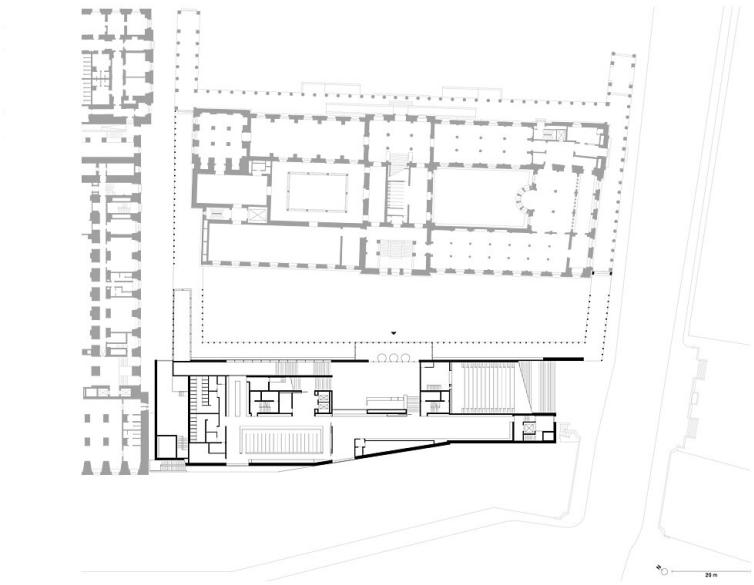


James-Simon-Galerie

Lageplan

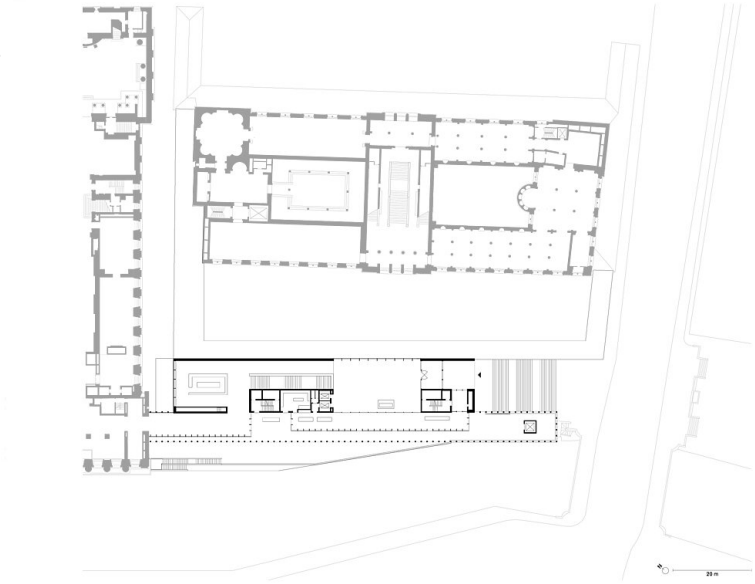


Grundriss Ebene 0

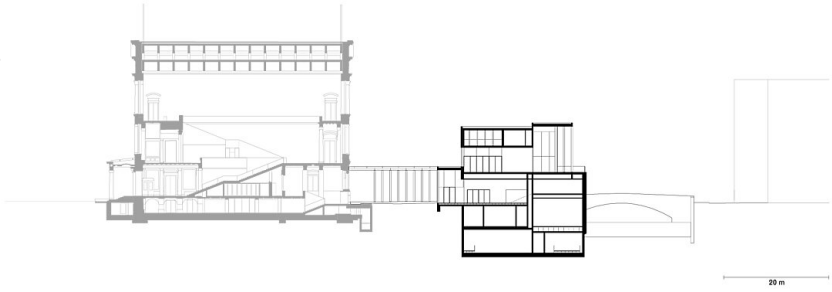


Grundriss Ebene 1 und Mezzanin

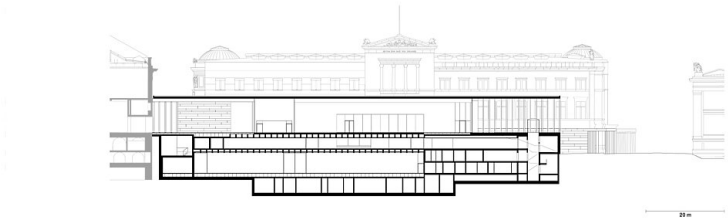
James-Simon-Galerie



Grundriss Ebene 2, Hauptgeschoss

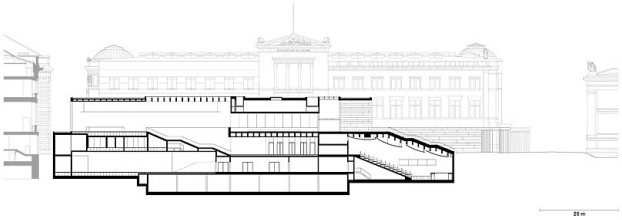


Querschnitt

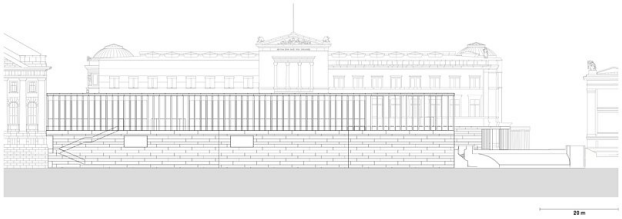


Längsschnitt Hochkolonnade

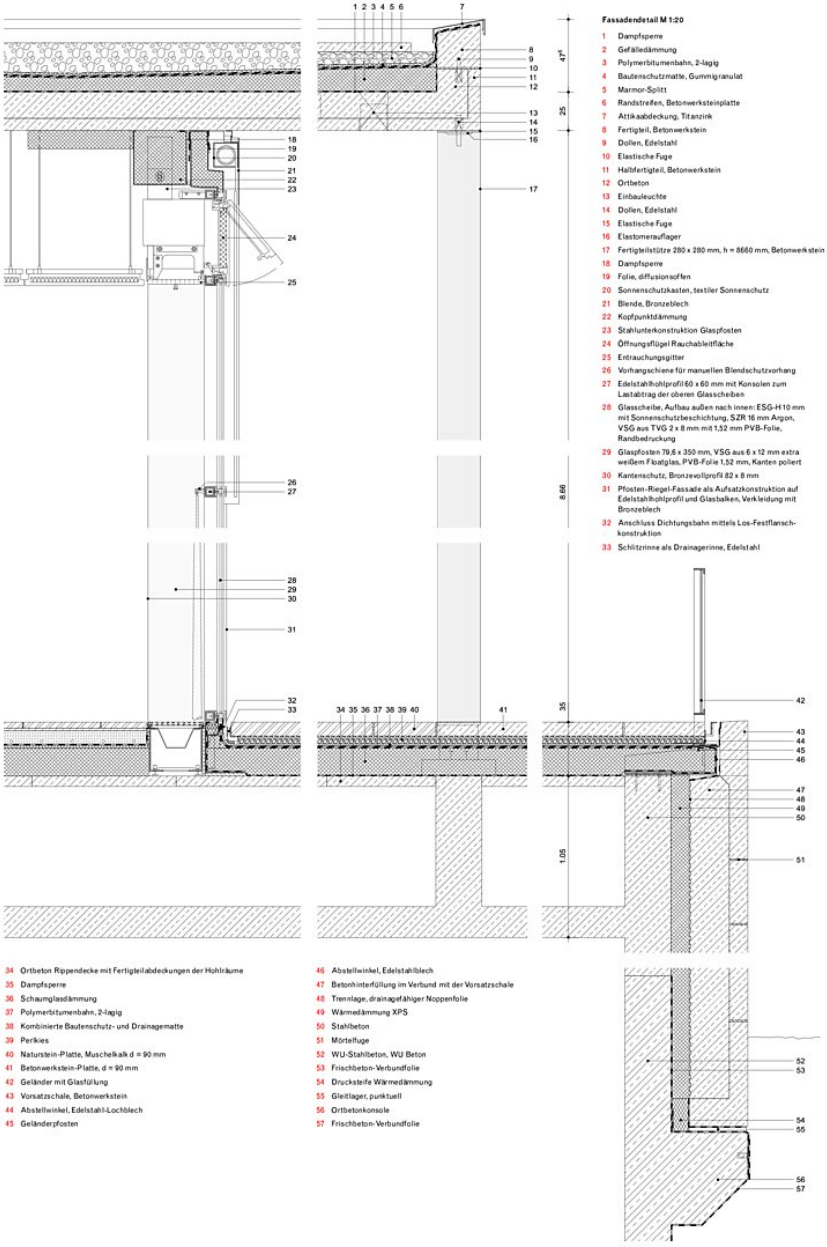
James-Simon-Galerie



Längsschnitt Foyer und Auditorium



Ansicht



Fassadendetail M 1:20

1 Dampfsperre
2 Gefälledämmung
3 Polymerbitumenbahn, 2-lagig
4 Bautenschutzmatte, Gummigranulat
5 Marmor-Splitt
6 Randstreifen, Betonwerksteinplatte
7 Attikaabdeckung, Titanzink
8 Fertigteil, Betonwerkstein
9 Dollen, Edelstahl
10 Elastische Fuge
11 Halbfertigteil, Betonwerkstein
12 Ortbeton
13 Einbauleuchte
14 Dollen, Edelstahl
15 Elastische Fuge
16 Elastomerauflager
17 Fertigteilstütze 280 x 280 mm, h = 8660 mm, Betonwerkstein
18 Dampfsperre
19 Folie, diffusionsoffen
20 Sonnenschutzkasten, textiler Sonnenschutz
21 Blende, Bronzeblech
22 Kopfpunktdämmung
23 Stahlunterkonstruktion Glaspfosten
24 Öffnungsflügel Rauchableitfläche
25 Entrauchungsgitter
26 Vorhangschiene für manuellen Blendschutzvorhang
27 Edelstahlhohlprofil 60 x 60 mm mit Konsolen zum Lastabtrag der oberen Glasscheiben
28 Glasscheibe, Aufbau außen nach innen: ESG-H 10 mm mit Sonnenschutzbeschichtung, SZR 16 mm Argon, VSG aus TVG 2 x 8 mm mit 1,52 mm PVB-Folie, Randbedruckung
29 Glaspfosten 79,6 x 350 mm, VSG aus 6 x 12 mm extra weißem Floatglas, PVB-Folie 1,52 mm, Kanten poliert
30 Kantenschutz, Bronzevollprofil 82 x 8 mm
31 Pfosten-Riegel-Fassade als Aufsatzkonstruktion auf Edelstahlhohlprofil und Glasbalken, Verkleidung mit Bronzeblech
32 Anschluss Dichtungsbahn mittels Los-Festflansch-konstruktion
33 Schlitzrinne als Drainagerinne, Edelstahl

34 Ortbeton Rippendecke mit Fertigteilabdeckungen der Hohlräume
35 Dampfsperre
36 Schaumglasdämmung
37 Polymerbitumenbahn, 2-lagig
38 Kombinierte Bautenschutz- und Drainagematte
39 Perkies
40 Natursteln-Platte, Muschelkalk d = 90 mm
41 Betonwerkstein-Platte, d = 90 mm
42 Geländer mit Glasfüllung
43 Vorsatzschale, Betonwerkstein
44 Abstellwinkel, Edelstahl-Lochblech
45 Geländerpfosten
46 Abstellwinkel, Edelstahlblech
47 Betonhinterfüllung im Verbund mit der Vorsatzschale
48 Trennlage, drainagefähiger Noppenfolie
49 Wärmedämmung XPS
50 Stahlbeton
51 Mörtelfuge
52 WU-Stahlbeton, WU Beton
53 Frischbeton-Verbundfolie
54 Drucksteife Wärmedämmung
55 Gleitlager, punktuell
56 Ortbetonkonsole
57 Frischbeton-Verbundfolie

James-Simon-Galerie

Fassadenschnitt